

als deren Ursprung angesehen werden. Zu dem Nonenaccorde c e g d ist der Septimenaccord e g h d unnöthig, und zu dessen Vorbereitung unschicklich: Ergo kan der Nonenaccord c e g d, oder auch c e g h d nicht von demselben entspringen.

Wie ungereimt wäre folgender Nonensatz, wenn der Septimenaccord e g h d vor ihm hergehen müßte. 3. Ex. Fig. 4. Tab. VI.

Diese Septime verlangt ihre Auflösung als eine Septime, und kan in keine None verwandelt werden, wie etwa die falsche Quint vor ihrer Auflösung zur Septime werden kan. 3. Ex. Fig. 5. Tab. IV.

Nun wollen wir die None auf der Secund der Tonart nehmen, und sehen, ob sie von dem Septimenaccorde f a c e entspringe, oder vielmehr aus der Vermischung der Terz aus dem Grundaccorde in den Accord der Secunde. v. Fig. 6. & 7. Tab. VI.

Ist vor dieser None der Septimenaccord f a c e von nöthen? Antw. Nein. So kan die None, ja der ganze Nonenaccord, er mag vier- oder fünfstimmig seyn, auch nicht von ihm entspringen.

Etwa kan der Septimenaccord auf der Quint zum Ursprung des Nonenaccords auf der Terz der Tonart gemacht werden, weil dessen Septime eben keiner Vorbereitung braucht, und diese None in einen Sextenaccord kan aufgelöset werden. Lasset uns sehen und hören N. 1. & 2. f. 7. & 8. T. VI.

Was dünket Ihnen davon, meine Musikgelehrte Herren? Antw. N. 1. ist falsch, denn die beyden äußersten Stimmen machen eine verbothene Octav. Das ist nicht zu leugnen. N. 2. ist recht, aber ein Terz-Quarten-Accord ist kein Septimenaccord. Zu dem, so ist dieser Satz ein Abstammung von dem Accord auf der Grundnote, gleichwie der Sextenaccord vom Hauptaccorde. 3. Ex. Fig. 8. & 9. Tab. VI.

Haben wir den ersten als einen Undecimen- so haben wir auch den andern als einen Nonenaccord.

Ist es wohl der Mühe werth unsere Untersuchung weiter fortzusetzen? Nein. Es wäre Schade um die edle Zeit. Herr Marpurg mag sich würgen und winden wie er will, so bleibt seine aufgewärmte Lehre vom Ursprung des Nonen- des Undecimen- und des Terzdecimenaccords eine ungereimte Grille, die zu nichts dienet, als die Lehre von der Harmonie zu verwirren, und die Pressen ums lieben Brods willen damit zu beschäftigen.

Aber das bleibt in Ewigkeit wahr: Alle gebundene Nonen, Undecimen oder Quarten, Terzdecimen oder Sexten entstehen aus der Vermischung
zweyer